



## Heiter bis wolkig

Ein Tief über Tschechien sorgt für trockenere Luft bei uns.



## Martin Sonneborn im Radio-Interview

Seit Anfang des Jahres sitzt der Satiriker und Vorsitzende der Partei „Die Partei“, Martin Sonneborn, im EU-Parlament. Moderator Janosch Lenhart hat mit ihm gesprochen und ihn unter anderem gefragt, ob man mit Satire die Probleme Europas lösen kann und wie er sich mit seinen Sitznachbarn, den Rechtspopulisten Marie Le Penn und Udo Voigt, versteht. Die Antworten hören Sie ab 7 Uhr: [www.radiohna.tv](http://www.radiohna.tv)



Im Gespräch mit dem Politiker: Janosch Lenhart. Foto: nh

## ZUM TAGE

## Ein Jahr gewonnen

GERALD SCHAUMBURG ZUR Eishallen-Renovierung

Die gute Nachricht vorweg: Der Eishockey- und Eislauftsaison in der Kasseler Eissporthalle steht nur noch die Abnahme der Stadt und der Feuerwehr entgegen. Doch wer die Betreiberfamilie Kimm kennt, der kann sicher sein, dass alles sicher sein wird, wenn demnächst wieder Tausende zu den Spielen der Huskies, zu Konzerten und Holiday on Ice strömen werden. Die elementaren Mängel sind offenbar beseitigt und wir können uns freuen auf die neue Eiszeit.

Dennoch bleibt es dabei: Wir alle werden uns in einer 37 Jahre alten Halle wiedersehen. Das kann auch ein wenig frische Farbe nicht übertünchen. Sie ist weder bei der Technik noch beim Komfort auf dem aktuellen Stand. Wohlfühl-Atmosphäre? Fehlanzeige. Konzerte mit Topstars? Fehlanzeige.

Es ist noch ein weiter Weg zu einer modernen Multihalle am Auestadion. Aber: Die bislang absolvierten Arbeiten bringen Zeit – zum Planen, zum Vorbereiten. Für eine komplette Runderneuerung der Halle im nächsten Sommer. Für Huskies, MT-Handballer und vielleicht auch Helene Fischer.

ger@hna.de



HNA, Postfach 10 10 09, 34010 Kassel

## Gute Aussichten für Sonnenhungrige



Der Sommer kehrt zurück: Nach tagelanger Kälte und Regenschauern ist die Sonne wieder da. Unter blauem Himmel nutzten gestern Mitarbeiter des Dänischen Bettenlagers in Hofgeismar die warme Luft zum Entspannen auf zum Saisonverkauf stehenden Gartenmöbeln. Unser Bild zeigt Verkäuferin Denise Uffelmann mit Andre Haase (Mitte) und Sascha Krey. Heute und morgen soll es sonnig bleiben, nächste Woche kann das Thermometer sogar auf über 25 Grad steigen. (tty)

Foto: Temme

## Zum Saisonstart soll Eishalle saniert sein

Kühlungsanlage und Brandschutz wurden erneuert

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

KASSEL. Die Kassel Huskies sollen am 12. September in der Kasseler Eissporthalle ihr erstes Heimspiel haben. Ob das aber auch wirklich klappt, hängt noch von der Bauaufsicht der Stadt Kassel ab. Die muss die Halle erst abnehmen, sagte Eigentümer Simon Kimm am Mittwochabend bei einem Pressegespräch. Das geschehe voraussichtlich am 7. oder 8. September.

Bislang sei die Halle nur für die Handwerker und für das Training der Kassel Huskies zugänglich.

In der von Edith und Simon Kimm im Jahr 1977 eröffneten Halle hatte es einen erheblichen Sanierungsstau gegeben.

„Seit Anfang Mai haben die Kimms als Eigentümer wieder das Ruder in der Hand: Die Erneuerung der Kühlungsanlage (Ammoniakanlage) sei die wichtigste Aufgabe gewesen, sagte Kimm. „Das war ein Ritt auf der Rasierklinge.“ Die Anlage hätte im vergangenen Oktober und November jeden Tag ausfallen können. Darüber hinaus wurden die Be- und Entlüftung saniert sowie der Brandschutz erneuert.

Kurz vor Weihnachten vergangenen Jahres hätte die Stadt beinahe ein Spiel der Kassel Huskies wegen der festgestellten Mängel in der Halle abge sagt. Damals hatte noch die Kasseler Eissporthallen-Betriebsgesellschaft (KEBG) die Halle gemietet.

„Zudem gab es in den verschiedenen Räumen der Halle (Umkleide, Toiletten, Pistenbar) einen neuen Anstrich. Wie viel Geld er in die Sanierung der Halle gesteckt hat, darüber will Kimm nicht sprechen. Der 81-Jährige machte deutlich, dass die Halle und Eishockey eine Herzensangelegenheit von seiner Frau und ihm seien.

Für den Sanierungsstau in den vergangenen acht Jahren mache er die früheren Pächter nur zu 50 Prozent verantwortlich, sagte Kimm. Die andere Hälfte sei auf die zunehmende Zahl an Auflagen zurückzuführen. Kimm will die Halle mittelfristig auch wieder für Konzerte instand setzen.

ZUM TAGE, SEITE 2

## Beigeordnete sind wütend auf Dinges

CALDEN. Knapp zwei Wochen vor der Bürgermeisterwahl in Calden bekommt Bürgermeister Andreas Dinges Ärger durch den eigenen Gemeindevorstand: Die Beigeordneten werfen dem Amtsinhaber vor, Beschlüsse nicht richtig umzusetzen.

Auslöser ist ein Zitat von Dinges in der HNA. Der Bürgermeister hatte dem Gemeindevorstand vorgeworfen, „alles am liebsten im Hinterzimmer regeln“ zu wollen. Dabei ging es um die Gebühren für die Nutzung von Gemeindevorrichtungen wie Dorfgemeinschaftshäuser durch Vereine.

Der Gemeindevorstand entspricht dem Magistrat einer Stadt. Er besteht aus Ehrenamtlichen, bereitet Beschlüsse des Gemeindeparlaments vor und setzt sie um. (gör)

3. SEITE

## Nachrichten kompakt



## Familienförderung auf dem Prüfstand

Das Elterngeld und die staatliche Förderung der Kinderbetreuung bekamen die besten Noten: Vier Jahre haben Forscher die familienpolitischen Leistungen in Deutschland überprüft. Wichtig war ihnen alles, was die Erwerbstätigkeit von Müttern unterstützt. Zu kurz gedacht, findet der Darmstädter Sozialrichter Jürgen Borchert. Auch Zeit für die Kinder gehöre zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf dazu. Er kritisiert außerdem, dass Familien finanziell über Gebühr belastet würden. **BLICKPUNKT**

## Atempause in Nahost dauert an

Im Gazastreifen herrscht Waffenruhe. Seit Beginn der Feuerpause flog die israelische Armee keine Luftangriffe auf Ziele im Gazastreifen. Auch auf Israel seien keine Raketen abgefeuert worden, sagte eine Armeesprecherin. Jetzt stehen schwierige Verhandlungen bevor. **POLITIK**

## Minijob-Zentrale hilft gegen Schwarzarbeit

Ob für das Putzen, Waschen oder Kinder hüten – viele Menschen bezahlen ihre Haushaltshilfe bar auf die Hand – und begeben sich damit in den Bereich der Schwarzarbeit. Dabei ist die Anmeldung als Minijobber alles andere als kompliziert – und bietet dazu noch weitere Vorteile. **WIRTSCHAFT**

## Leverkusen spielt in der Champions League

Bayer Leverkusen nimmt als vierter Fußball-Bundesligist neben Bayern München, Borussia Dortmund und Schalke 04 an der Champions League teil. Bayer gewann gestern sein Playoff-Rückspiel gegen Kopenhagen 4:0 (Hinspiel 3:2). Heute werden in Monaco die Gruppen ausgelost (17.45 Uhr/Eurosport). **SPORT**

## Eklat wegen T-Shirts mit Davidstern-Optik

Empörung über die Modekette Zara: Die Firma wollte ein Kinderhemd in den Handel bringen, das mit blau-weißen Streifen und einem gelben Stern stark an Häftlingskleidung aus Konzentrationslagern erinnerte. Was gestern folgte, war ein Aufschrei der Empörung in Medien und sozialen Netzwerken. **MENSCHEN**

ANZEIGE

**Achtung!**  
Heute mit Beilage vom  
**MediaMarkt**  
Ich bin doch nicht blind.

## Bundeswehr weiß von nichts

Im Verteidigungsministerium liegt kein Prüfauftrag für Windpark auf Heuberg vor

VON GERD HENKE

HOFGEISMAR. Über den Bau eines Windparks auf dem Heuberg wird in Hofgeismar gestritten. Ohne Zustimmung der Bundeswehr kann es ein solches Projekt nicht geben. Doch im Verteidigungsministerium weiß man von nichts. Elf der zwölf geplanten Anlagen liegen im Nachtflugkorridor für Hubschrauber der Heeresflieger in Fritzlar. Damit die Arbeiten an der inzwischen weit fortgeschrittenen Planung weitergehen können, hatte die Stadt Hofgeismar bereits am 16. April die Bundeswehr um eine Stellungnahme zu ihrem Vorhaben gebeten. Doch auf eine Antwort wartet man im Rathaus bis heute.

In der Bundeswehr selber weiß man allerdings nichts von einer Anfrage aus Hofgeis-

mar. Hauptmann Christian Schneider vom Presseinformationszentrum der Luftwaffe in Berlin sagte auf HNA-Anfrage, dass im Bundesverteidigungsministerium „kein Prüfauftrag aus Hofgeismar vorliegt“.

Der Presseoffizier wies darauf hin, dass das Ministerium nachgeordnete Dienststellen mit solchen Stellungnahmen beauftrage. Im Falle der Zulässigkeitsprüfung von Windkraftanlagen in Flugkorridoren wäre dies das Kommando Unterstützungsverbände der Luftwaffe. Aber auch dort sei nie eine Anfrage eingegangen. „Ich weiß nicht, wo's klemmt“, sagte Schneider. Er empfahl der Stadt „da noch mal nachzudrücken“. Gleichzeitig äußert der Presseoffizier aber sein Unverständnis über das lange Warten im Rathaus. „Wenn man dort glaubt, einen



Ein Hubschrauber der Georg-Friedrich-Kaserne in Fritzlar: Für die Heeresflieger ist der auch über Hofgeismar liegende Nachtflugkorridor reserviert. Archivfoto: HNA

ordnungsgemäßen Antrag auf den Weg gebracht zu haben, dann sollte man mal nachfra-

gen, wenn man nach einiger Zeit noch keine Antwort erhalten hat.“ **2. SEITE**